



II-3890 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 21. Mai 1982

Zl. 10.101/56-I/5/82

Schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1839/J der Abgeordneten Leonhard
Treichl, Roman Heinz und Genossen betr.
den Ausbau der Bregenzerach durch
Kraftwerke

1806/AB
1982-05-24
zu 1839/J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 1839/J betreffend den Ausbau der Bregenzerach durch Kraft-
werke, welche die Abgeordneten Leonhard Treichl, Roman Heinz
und Genossen am 27. April 1982 an mich richteten, beehre ich
mich, folgendes mitzuteilen:

Die Untere Bregenzerach gehört aufgrund einer Vereinbarung
aus dem Jahre 1973 zum Konzessionsgebiet der Vorarlberger Kraft-
werke AG, die Obere Bregenzerach soll von der VKW gemeinsam
mit der Vorarlberger Illwerke AG kraftwerksmäßig genutzt
werden; der Ausbau der Unteren Bregenzerach stellt daher eine
reine Landesangelegenheit dar.

Sowohl der Ausbau der Unteren als auch der Oberen Bregenzerach
ist unter den Kraftwerksbauvorhaben der Landesgesellschaften
im "Koordinierten Kraftwerksausbauprogramm 1981 der Verbund-
gruppe und der Gruppe der Landesgesellschaften für den Zeit-
raum 1980/81 - 1989/1990" enthalten.

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 2 -

Aufgrund der hohen Priorität, die dem Ausbau der heimischen Wasserkräfte im Rahmen der österreichischen Energiepolitik zukommt, und der Notwendigkeit der Sicherung der Versorgung Österreichs mit der benötigten Energie ist es bedauerlich, daß die Nutzung der Bregenzerach zur Gewinnung elektrischer Energie so schleppend in Angriff genommen wird.

Pläne für das 1. Projekt an der Unteren Bregenzerach, die Kraftwerksstufe Doren-Rotach mit Weißbach-Beileitung, liegen meinem Ressort nicht vor. Hinsichtlich der Frage, inwieweit die Bregenzerwaldbahn von dem kraftwerksmäßigen Ausbau der Bregenzerach in Mitleidenschaft gezogen würde, sind die Fachleute der Elektrizitätswirtschaft jedenfalls der Meinung, daß ein Weiterbestehen der Bregenzerwaldbahn bei Realisierung der Kraftwerksprojekte der Unteren Bregenzerach nicht möglich erscheint.

Grundsätzlich halte ich es bei mehrere Bereiche betreffenden Projekten für wünschenswert, daß die Vorgangsweise in den verschiedenen Bereichen aufeinander abgestimmt wird. Die erste Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen aller relevanten Informationen. Nur so ist es gewährleistet, zu einer Gesamtschau aller Probleme und der wechselseitigen Beeinflussung der Lösungsvarianten zu gelangen. Ich halte es nicht für zielführend, wenn versucht wird, in einem Bereich Entscheidungen vorzuziehen und jene in anderen Bereichen damit zu präjudizieren und so optimale Lösungen zu erschweren.

